

---

# AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal  
Herausgegeben vom Rektor



---

Jahrgang 41

Datum 24.09.2012

Nr. 51

---

**Änderung der Prüfungsordnung  
für den  
Masterstudiengang Philosophie  
an der  
Bergischen Universität Wuppertal**

**vom 24.09.2012**

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Januar 2012 (GV.NW. S. 90), hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal vom 17.09.2007 (Amtl. Mittlg. Nr 48/2007), geändert durch Ordnung vom 23.06.2008 (Amtl. Mittlg. 30/2008), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 3 entfällt Nr. 2, die bisherige Nr. 3 wird Nr.2.
2. § 5 Abs. 1 erhält die folgende Fassung:

„Für die Organisation der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften einen Prüfungsausschuss. Er kann die Organisation der zugewiesenen Aufgaben für mehrere Masterstudiengänge auch auf einen Prüfungsausschuss übertragen. Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern, von denen drei der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, eines der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eines der Gruppe der Studierenden angehören. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertreterin bzw. der Stellvertreter und die weiteren Mitglieder werden vom Fachbereichsrat bestellt. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.“

3. § 12 Abs. 5 Satz 1 erhält die folgende Fassung:

„Die Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit beträgt sechs Monate.“

4. § 16 wird um folgenden Absatz 6 ergänzt:

„Die Gesamtnoten der erfolgreichen Studierenden aus dem Masterstudiengang Philosophie des aktuellen und der beiden vergangenen Studienjahre werden in einer Tabelle dargestellt, welche die im Studiengang vergebenen Gesamtnoten (1 bis 4), die Anzahl der Studierenden, die diese Gesamtnoten jeweils erreichten und den prozentualen Anteil dieser Noten an der Gesamtsumme enthält (ECTS-Grading-Table).“

5. § 17 Absatz 1 Satz 1 wird neu gefasst:

„Über die bestandene Master-Prüfung wird nach dem Erwerb aller LP ein Zeugnis ausgestellt. Im Zeugnis werden die einzelnen Modulnoten in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, die Gesamtnote, die ECTS-Note, die ECTS-Grading-Table und das Thema der Abschlussarbeit sowie deren Note ausgewiesen.“

6. Der Anhang „Besondere Bestimmungen für den Erasmus-Mundus-Masterstudiengang Deutsche und französische Philosophie in Europa“ wird neu gefasst.

7. Die nach § 11 Abs. 2 als Bestandteil der Prüfungsordnung geltende Modulbeschreibung wird neu gefasst und angehängt (Anlage).

## **Artikel II In-Kraft-Treten und Veröffentlichung**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die im Masterstudiengang Philosophie eingeschrieben sind.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften vom 15.08.2012.

Wuppertal, den 24.09.2012

Der Rektor  
der Bergischen Universität Wuppertal  
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

## Anhang

### **Besondere Bestimmungen für das Studium der Philosophie im Rahmen des Erasmus-Mundus-Masterstudienganges „Europhilosophie“ an der Bergischen Universität Wuppertal**

Studierende, die im Rahmen des Erasmus-Mundus-Masterstudienganges „Europhilosophie“ (koordiniert durch die Universität Toulouse 2 le Mirail) einen Studienabschnitt an der Bergischen Universität Wuppertal absolvieren, studieren diesen Abschnitt unter den Bedingungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie mit den folgenden, besonderen Bestimmungen:

#### **§ 1**

##### **Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren**

Studierende können nach Auswahl und Zulassung durch das Konsortium (koordiniert durch die Universität Toulouse 2 le Mirail) an der Bergischen Universität für diesen Studiengang eingeschrieben werden und am Studiengang teilnehmen.

#### **§ 2**

##### **Prüfungsausschuss**

Der Studiengang fällt in die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses für den Masterstudiengang Philosophie, die §§ 5 und 6 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie gelten entsprechend.

#### **§ 3**

##### **Studienumfang**

Von den 120 im Rahmen des gesamten Masterstudienganges zu erwerbenden Leistungspunkten (LP) sind in jedem Semester 30 LP zu erwerben. Im ersten und dritten Semester entfallen von den 30 LP je 5 LP auf ein zweiwöchiges Intensiv-Programm, durchgeführt Anfang September. Im vierten Semester entfallen 20 der 30 LP auf die Anfertigung und Verteidigung der Master-Thesis.

#### **§ 4**

##### **Module und Prüfungen**

An der Bergischen Universität Wuppertal werden aus den Veranstaltungen des Masterstudiengangs Philosophie die Module „Mundus 1, 2 und 3“ konzipiert, die in ihrer Zusammensetzung den Studierenden vor der Aufnahme des Studiums an der Bergischen Universität Wuppertal bekannt gegeben werden.

Der Studienverlauf an der Bergischen Universität Wuppertal stellt sich wie folgt dar:

1. Semester	keine	
2. Semester	Modul Master Mundus 1 (3 LV à 5 LP)	15 LP
	Modul Master Mundus 2 (3 LV à 5 LP)	15 LP
3. Semester	Modul Master Mundus 1 (3 LV à 5 LP)	15 LP
	Modul Master Mundus 2 (2 LV à 5 LP)	10 LP
4. Semester	Modul Master Mundus 3 (2 LV à 5 LP)	10 LP
	Thesis	20 LP

Die Modulabschlussprüfungen werden in Form von mündlichen Prüfungen von 30 Minuten Dauer, Klausuren oder in Form einer Hausarbeit durchgeführt. Sie schließen sich an eine Lehrveranstaltung des jeweiligen Moduls an. In den Modulelementen eines Moduls, an die sich nicht die Modulabschlussprüfung anschließt, sind

entweder ein Protokoll, ein Referat, ein Fachgespräch, eine Klausur oder Teilprüfungen zu absolvieren. Alle Prüfungsleistungen sind uneingeschränkt wiederholbar.  
Im Übrigen gelten die §§ 8, § 11 Abs. 6 bis 8, § 12 Abs. 1-10, §§ 13, 14, 18 und 19 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie entsprechend.

## **§ 5 Zertifikat**

Die Studierenden erhalten ein Zertifikat über alle im Rahmen des Erasmus-Mundus-Masterstudienganges „Europhilosophie“ erbrachten Leistungen.  
Ein Zusatzdokument beschreibt die Organisation des Erasmus-Mundus-Masterstudienganges „Europhilosophie“.

## **§ 6 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung**

Diese Bestimmungen gelten für alle Studierenden, die das Studium im Erasmus-Mundus-Masterstudiengang „Europhilosophie“ an der Bergischen Universität Wuppertal nach In-Kraft-Treten aufnehmen.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften vom 15.08.2012.

Wuppertal, den 24.09.2012

Der Rektor  
der Bergischen Universität Wuppertal  
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

<b>MPHI1 Metaphysik und Metaphysikkritik</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden sind mit den seit der griechischen Antike bis in die Gegenwart verwendeten Begriffen, Problemstellungen und Methoden der Metaphysik vertraut. Die Prinzipien des Seins und der Erkenntnis von Gott, Welt und Seele sind seit langem Gegenstand philosophischer Streitfragen. Die Studierenden haben sich umfassende und vertiefende Kenntnisse über diese Streitfragen angeeignet. Sie sind sich über die metaphysikkritischen Argumente im Klaren, die in den verschiedenen Denkströmungen der neuzeitlichen Philosophie und der Gegenwartsphilosophie, darunter in der Phänomenologie, formuliert werden.			P	14/120	14 LP	
<b>Bemerkung:</b> Es können auch 16 LP erworben werden. Wenn der Studierende in Modul II bereits 16 LP erworben hat, muss er in Modul I 14 LP erwerben und umgekehrt (vgl. Modul MPHI II).						
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul		2 LP	
Wahlweise kann anstatt einer mündlichen Prüfung eine Hausarbeit abgegeben werden.						
unbenotete Studienleistung	Fachgespräch, Klausur, Protokoll, Referat	-	Modulteil(e) a		12 LP	
Es können auch 14 LP erworben werden mit einem Fachgespräch, einem Protokoll oder einem Referat.						
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	MHI1 Lehrveranstaltung nach Ankündigung und Zuordnung zum Modul	z.B: Metaphysik der Antike und des Mittelalters, Metaphysik des 17. und 18. Jahrhunderts; Kants Kritik der Metaphysik; Neubegründung der Metaphysik im deutschen Idealismus; Metaphysikkritik in Naturalismus, Positivismus, Metaphysik der analytischen Philosophie und der Phänomenologie; postmetaphysisches Denken der Gegenwart	P	Vorlesung/ Seminar	6	12 LP

<b>MPHI2 Die Phänomenologie in der Gegenwartsphilosophie</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
<p>Die Studierenden haben sich die methodische Zugangsweise der Phänomenologie (phänomenologische Deskription, transzendente Reduktion, eidetische Variationsmethode u. a.) angeeignet und haben die kritischen Stellungnahmen kennen gelernt, die dazu in der Gegenwartsphilosophie innerhalb und außerhalb der phänomenologischen Bewegung entwickelt wurden. Die Studierenden haben umfassende und vertiefte Kenntnisse über die Entstehung, die transzendentalphilosophische Wende und die weitere Entwicklung der Husserlschen Phänomenologie erworben. Sie sind mit dem Unterschied zwischen transzendentaler und hermeneutischer Phänomenologie vertraut. Sie kennen sich unter den verschiedenen Ansätzen der zeitgenössischen Phänomenologie aus. Sie besitzen und vertiefte Kenntnisse über die Grundrichtungen der Philosophie des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie sind sich im Klaren über den Ort, den die phänomenologische Bewegung innerhalb dieser Richtungen einnimmt.</p>				P	16/120	16 LP	
<p><b>Bemerkung:</b>            Es können auch wahlweise 14 Leistungspunkte in diesem Modul erworben werden. Wenn der Studierende in Modul I bereits 16 LP erworben hat, muss er in Modul II nur 14 LP erwerben. Die Teilprüfungen sind ein Fachgespräch, eine Klausur, ein Protokoll oder ein Referat.</p>							
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)		30 min. Dauer		ganzes Modul	
<p>Es kann wahlweise auch eine schriftliche Hausarbeit als Modulabschlussprüfung eingereicht werden.</p>							
unbenotete Studienleistung		Fachgespräch, Protokoll, Referat		-		Modulteil(e) a	
<p>Es können wahlweise auch 12 Punkte erreicht werden. Mit einem Fachgespräch, einer Klausur, sowie einem Protokoll oder Referat können diese Punkte erreicht werden.</p>							
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	MPHI2 Lehrveranstaltung nach Ankündigung und Zuordnung zum Modul	z.B. Husserl-Forschung; die erste Generation der phänomenologischen Bewegung; Heidegger als Phänomenologe; die französische Phänomenologie und ihr Wirkungsfeld; Phänomenologie außerhalb von Europa; Lebensphilosophie; Neukantianismus; Neuhegelianismus; Existenzphilosophie; Marxismus; Kritische Theorie; Neopositivismus; analytische Philosophie; Pragmatismus; Dekonstruktion.		P	Vorlesung/ Seminar	6	14 LP

<b>MPHI3 Phänomenologie, Epistemologie und Ontologie</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
<p>Die Studierenden besitzen umfassende und vertiefte Kenntnisse über die wichtigsten Gebiete erkenntnistheoretischer und seinsphilosophischer Forschung. Die Studierenden haben verschiedene erkenntnistheoretische Ansätze kennen gelernt und können die eigentümlich phänomenologische Zugangsweise zur Frage nach der Erkenntnis und dem Wissen zu anderen philosophischen Zugangsweisen in Beziehung setzen. Die skeptischen Argumente sind ihnen bekannt, und sie wissen, mit welchen Argumenten den verschiedenen Spielarten des skeptischen Relativismus begegnet werden kann. Sie sind vertraut mit der Rolle der anschaulichen und der begrifflichen Komponente der Erkenntnis und kennen sich bei den verschiedenen Wahrheitstheorien aus. Sie erkennen die Unterschiede zwischen verschiedenen theoretischen und praktischen Wissensformen und erwerben Kenntnisse davon, wie die verschiedenen Wissensstufen (Wahrnehmung, Erinnerung und Imagination, Erfahrung und Wissenschaft) in ihrem Wechselverhältnis bestimmt werden können. Sie sind mit den verschiedenen Deutungsmöglichkeiten der Frage nach dem Seienden als Seiendem vertraut. Sie sind sich im Klaren über die Probleme der Seinsmomente (Existenz und Wesen) sowie der Unterscheidung verschiedener Seinsweisen und Seinsschichten. Sie kennen sich in der Geschichte und Theorie der Kategorien und der Metakategorien aus. Über die verschiedenen Ansätze zu einer phänomenologischen Ontologie haben die Studierenden sich ein gründliches Wissen angeeignet.</p>			P	14/120	14 LP	
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>	<b>Nachgewiesene LP</b>		
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul	2 LP		
Wahlweise kann auch eine Klausur, sowie eine schriftliche Hausarbeit geschrieben werden.						
unbenotete Studienleistung	Fachgespräch, Klausur, Protokoll, Referat	-	ganzes Modul	12 LP		
Die Form des Studiennachweises wird in Absprache mit der oder dem Lehrenden in einer Lehrveranstaltung nach Wahl des oder der Studierenden erbracht.						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a MPHI3 Schwerpunktmäßige Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen nach Zuordnung bei Ankündigung: Traditionelle, phänomenologische und analytische Erkenntnistheorie. Argumente für und gegen den Skeptizismus. Theoretische und praktische Wissensformen. Verhältnis von Wahrnehmung, Erinnerung, Imagination, Erfahrung und begrifflichem Wissen. Die Grundfrage der Ontologie. Die ontologische Differenz. Seinsgegebenheit und Seinserkenntnis. Seinsmomente (Existenz und Wesen). Seinsweisen, Seinskategorien und Metakategorien des Seins (z. B. Identität und Differenz). Individuationsprinzipien des Seins (Raum und Zeit). Selbigkeit, Selbstheit, Andersheit. Sein und Schein. Sein und Sollen. Die Gliederung der Seinstotalität (Ding und Ereignis; Ding und Welt; Welt und Weltgrund). Seinsschichten (Lebloses und Lebendiges, Natur und Geist, Natur und Freiheit, Natur und Geschichte). Der phänomenologische Zugang zur ontologischen Problematik. Phänomenologische Ontologie und Phänomenologie als eine „andere erste Philosophie“.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
b MPHI3 Bereichsspezifische Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen nach Zuordnung bei Ankündigung: Traditionelle, phänomenologische und analytische Erkenntnistheorie. Argumente für und gegen den Skeptizismus. Theoretische und praktische Wissensformen. Verhältnis von Wahrnehmung, Erinnerung, Imagination, Erfahrung und begrifflichem Wissen. Die Grundfrage der Ontologie. Die ontologische Differenz. Seinsgegebenheit und Seinserkenntnis. Seinsmomente (Existenz und Wesen). Seinsweisen, Seinskategorien und Metakategorien des Seins (z. B. Identität und Differenz). Individuationsprinzipien des Seins (Raum und Zeit). Selbigkeit, Selbstheit, Andersheit. Sein und Schein. Sein und Sollen. Die Gliederung der Seinstotalität (Ding und Ereignis; Ding und Welt; Welt und Weltgrund). Seinsschichten (Lebloses und Lebendiges, Natur und Geist, Natur und Freiheit, Natur und Geschichte). Der phänomenologische Zugang zur ontologischen Problematik. Phänomenologische Ontologie und Phänomenologie als eine „andere erste Philosophie“.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP

<b>(Fortsetzung)</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>				
c	MPH13 Weitere Veranstaltung nach Wahl aus dem Modul (zugeordnet nach Ankündigung)	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen nach Zuordnung bei Ankündigung: Traditionelle, phänomenologische und analytische Erkenntnistheorie. Argumente für und gegen den Skeptizismus. Theoretische und praktische Wissensformen. Verhältnis von Wahrnehmung, Erinnerung, Imagination, Erfahrung und begrifflichem Wissen. Die Grundfrage der Ontologie. Die ontologische Differenz. Seinsgegebenheit und Seinserkenntnis. Seinsmomente (Existenz und Wesen). Seinsweisen, Seinskategorien und Metakategorien des Seins (z. B. Identität und Differenz). Individuationsprinzipien des Seins (Raum und Zeit). Selbigkeit, Selbstheit, Andersheit. Sein und Schein. Sein und Sollen. Die Gliederung der Seinstotalität (Ding und Ereignis; Ding und Welt; Welt und Weltgrund). Seinsschichten (Lebloses und Lebendiges, Natur und Geist, Natur und Freiheit, Natur und Geschichte). Der phänomenologische Zugang zur ontologischen Problematik. Phänomenologische Ontologie und Phänomenologie als eine „andere erste Philosophie“.				

<b>MPHI4 Phänomenologie, Metaphysik und Wissenschaftstheorie</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden besitzen umfassende und vertiefte Kenntnisse über die metaphysischen und phänomenologischen Begründungen der wissenschaftlichen Erkenntnis. Sie kennen die für Metaphysik und Phänomenologie relevanten Gehalte der wissenschaftlichen Erkenntnis. Sie sind mit der Entstehungsgeschichte der Wissenschaft vertraut. Sie verfügen über ein gründliches Wissen im Bereich philosophischer Wissenschaftstheorie. Über die Wechselbeziehungen zwischen den in der Erfahrung verbleibenden phänomenologischen und den erfahrungsfreien metaphysischen Begründungen der wissenschaftlichen Erkenntnis haben sie sich ein gründliches Wissen angeeignet. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Spannungsverhältnisses zwischen diesen Ansätzen und die Versuche seiner Überwindung.			P	14/120	14 LP	
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul		2 LP	
Wahlweise kann auch eine Klausur, sowie eine Hausarbeit geschrieben werden.						
unbenotete Studienleistung	Fachgespräch, Protokoll, Referat	-	ganzes Modul		12 LP	
Die Form des Studiennachweises wird in Absprache mit der oder dem Lehrenden in einer Lehrveranstaltung nach Wahl des oder der Studierenden erbracht.						
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	MPHI3 Schwerpunktmäßige Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Stationen und Theorien der Wissenschaftsgeschichte; philosophische Logik, Wissenschaftstheorie; metaphysische Prinzipien der Wissenschaft; phänomenologische Begründungen der wissenschaftlichen Erkenntnis; Apriori der Lebenswelt.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
b	MPHI3 Bereichsspezifische Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Stationen und Theorien der Wissenschaftsgeschichte; philosophische Logik, Wissenschaftstheorie; metaphysische Prinzipien der Wissenschaft; phänomenologische Begründungen der wissenschaftlichen Erkenntnis; Apriori der Lebenswelt.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
c	MPHI3 Weitere Veranstaltung nach Wahl aus dem Modul (zugeordnet nach Ankündigung)	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Stationen und Theorien der Wissenschaftsgeschichte; philosophische Logik, Wissenschaftstheorie; metaphysische Prinzipien der Wissenschaft; phänomenologische Begründungen der wissenschaftlichen Erkenntnis; Apriori der Lebenswelt.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP

<b>MPHI5 Philosophische Anthropologie und Kulturphilosophie zwischen Metaphysik und Phänomenologie</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden besitzen umfassende und vertiefte Kenntnisse über die philosophische Anthropologie und Kulturphilosophie, wie sie in kritischer Auseinandersetzung mit der Metaphysik entsteht, sich mit verschiedenen wissenschaftlichen Forschungsrichtungen verbindet und in den Werken einerseits natur- oder kulturphilosophisch eingestellter Denker, andererseits phänomenologisch orientierter Existenzphilosophen ihre wirkräftige Grundlegung findet. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis der philosophischen Möglichkeiten im Spannungsfeld Mensch und Wissenschaft.				P	14/120	14 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul		2 LP	
Wahlweise kann auch eine Klausur, sowie eine Hausarbeit geschrieben werden.							
unbenotete Studienleistung		Fachgespräch, Protokoll, Referat		ganzes Modul		12 LP	
Die Form des Studiennachweises wird nach Absprache mit der oder dem Lehrenden in einer Lehrveranstaltung nach Wahl der oder des Studierenden erbracht.							
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	MPHI5 Schwerpunktmäßige Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Philosophische Bestimmungen des Menschen, Subjektivitätsphilosophie, Lebens-, Sozial- und Kulturphilosophie, phänomenologische Anthropologie und Existentialismus.		P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
b	MPHI5 Bereichsspezifische Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Philosophische Bestimmungen des Menschen, Subjektivitätsphilosophie, Lebens-, Sozial- und Kulturphilosophie, phänomenologische Anthropologie und Existentialismus.		P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
c	MPHI5 Weitere Veranstaltung nach Wahl aus dem Modul (zugeordnet nach Ankündigung)	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Philosophische Bestimmungen des Menschen, Subjektivitätsphilosophie, Lebens-, Sozial- und Kulturphilosophie, phänomenologische Anthropologie und Existentialismus.		P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP

<b>MPHI6 Phänomenologie und Prinzipien der Ethik und der politischen Philosophie</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden haben sich vertiefte Kenntnisse über die in der Geschichte der Philosophie und in der Gegenwartsphilosophie entwickelten Grundtypen von Ethik und politischer Philosophie erworben. Insbesondere können sie deren Verhältnis zur Tradition der Metaphysik, der Metaphysikkritik und der Phänomenologie bestimmen und würdigen. Sie verfügen über ein grundlegendes Wissen über die Funktion und die Bedeutung von Beispielen sowie von Beschreibungen konkreter ethischer Phänomene für die Begründung und Rechtfertigung von Werten und Normen. Sie sind mit den Differenzen zwischen normativen und beschreibenden bzw. phänomenologischen Konzeptionen von Ethik und politischer Philosophie vertraut. Die Studierenden kennen sich mit den unterschiedlichen (insbesondere phänomenologischen) Konzeptionen von Anerkennung und praktischer Intersubjektivität aus.			P	14/120	14 LP	
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul		2 LP	
Wahlweise kann eine Klausur, sowie eine Hausarbeit geschrieben werden.						
unbenotete Studienleistung	Fachgespräch, Klausur, Protokoll, Referat	-	ganzes Modul		12 LP	
Die Form des Studiennachweises wird nach Absprache mit der oder dem Lehrenden in einer Lehrveranstaltung nach Wahl der oder des Studierenden erbracht.						
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	MPHI6 Schwerpunktmäßige Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Hauptfragen der praktischen Philosophie, insbesondere der Ethik und der politischen Philosophie; Probleme des Naturrechts, des positiven Rechts und der Gerechtigkeit; der Andere und die Notwendigkeit wechselseitiger Anerkennung; Probleme praktischer Intersubjektivität aus phänomenologischer Sicht.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
b	MPHI6 Bereichsspezifische Veranstaltung	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Hauptfragen der praktischen Philosophie, insbesondere der Ethik und der politischen Philosophie; Probleme des Naturrechts, des positiven Rechts und der Gerechtigkeit; der Andere und die Notwendigkeit wechselseitiger Anerkennung; Probleme praktischer Intersubjektivität aus phänomenologischer Sicht.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
c	MPHI6 Weitere Veranstaltung nach Wahl aus dem Modul (zugeordnet nach Ankündigung)	Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen: Hauptfragen der praktischen Philosophie, insbesondere der Ethik und der politischen Philosophie; Probleme des Naturrechts, des positiven Rechts und der Gerechtigkeit; der Andere und die Notwendigkeit wechselseitiger Anerkennung; Probleme praktischer Intersubjektivität aus phänomenologischer Sicht.	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP

Forschungsprojekt						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden haben sich vertiefte Kenntnisse über die in der Geschichte der Philosophie und in der Gegenwartsphilosophie entwickelten Grundtypen von Ethik und politischer Philosophie erworben. Insbesondere können sie deren Verhältnis zur Tradition der Metaphysik, der Metaphysikkritik und der Phänomenologie bestimmen und würdigen. Sie verfügen über ein grundlegendes Wissen über die Funktion und die Bedeutung von Beispielen sowie von Beschreibungen konkreter ethischer Phänomene für die Begründung und Rechtfertigung von Werten und Normen. Sie sind mit den Differenzen zwischen normativen und beschreibenden bzw. phänomenologischen Konzeptionen von Ethik und politischer Philosophie vertraut. Die Studierenden kennen sich mit den unterschiedlichen (insbesondere phänomenologischen) Konzeptionen von Anerkennung und praktischer Intersubjektivität aus.			P	12/120	12 LP	
<b>Bemerkung:</b> Vor der Teilnahme am Forschungsseminar II ist das Mentoriat nachzuweisen.						
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>	<b>Nachgewiesene LP</b>		
Modulabschlussprüfung	Präsentation mit Kolloquium (Entwurf und Präsentation) (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	12 LP		
Der Leistungsnachweis wird durch ein Thesenpapier und ein Referat erbracht.						
unbenotete Studienleistung	Thesenpapier	-	Modulteil(e) a	6 LP		
unbenotete Studienleistung	Referat	-	Modulteil(e) b	6 LP		
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Forschungsseminar I		P	Seminar	2	6 LP
<b>Bemerkung:</b> Thesenpapier						
b	Forschungsseminar II		P	Seminar	2	6 LP
<b>Voraussetzung:</b> Abgeschlossenes Mentoriat						
<b>Bemerkung:</b> Referat						

<b>Master-Thesis</b>					
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>
Die Studierenden erstellen eine Master-Thesis auf dem Forschungsprojekt aufbauend.			P	22/120	22 LP
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>	<b>Nachgewiesene LP</b>	
Abschlussarbeit	(1-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	22 LP	